

Viel Applaus und viel Folklore

Mit buntem Programm und einem Vortrag wurde der **TAG DER HEIMAT** im Erlanger Redoutensaal gefeiert

ERLANGEN. Auf die Kundgebung vor dem Stuttgarter Schloss am 6. August 1950, bei der die „Charta der deutschen Heimatvertriebenen“ verkündet wurde, geht der Tag der Heimat zurück, der alljährlich mit Veranstaltungen in ganz Deutschland begangen wird. „Menschenrechte und Verständigung – Für Frieden in Europa“, so das diesjährige Leitwort, und so kam man auch am Sonntag im Redoutensaal ohne große politische Statements aus. Stattdessen war das Programm so bunt wie die Trachten, die zu sehen waren, ein unterhaltsamer Folklorenachmittag, zu dem der Bund der Vertriebenen (Kreisverband Erlangen-Höchstädt) geladen hatte und der verdientermaßen reichlich Applaus erntete. Sowohl das

Tanz- und Folkloreensemble Ihna, als auch die Tanz- und Späldeel Leba begeisterten mit Volkstänzen aus Pommern. Die Flötistinnen des Spielmannszugs Grenzmark brachten schlesische Musikstückchen. Mundart aus Schlesien und dem Banat boten Erna Braun und Barbara Hehn im Duett, und in einem interessanten Vortrag wusste Kreisheimatpfleger Manfred Welker anschaulich über die Ankunft und Integration der Heimatvertriebenen im Landkreis zu berichten. Nach den munteren Stücken der renommierten Egerländer Geigenbauerkapelle aus Bubenreuth endete der bunte Nachmittag mit dem gemeinsam gesungenen „Kein schöner Land“ und der Nationalhymne.

Harald Hofmann



Das Tanzensemble Ihna unterhielt am Sonntag im Redoutensaal vortrefflich. Von den Besuchern gab es dafür – ebenso wie für andere Darbietungen – reichlich Applaus.

Foto: Harald Hofmann